

Zusammenstellung von Widerstands- und Protestaktionen und Stellungnahmen auf den Philippinen vom 01.12. – 31.12.2011, zusammengestellt aus Pressemitteilungen der KMU (Kilusang Mayo Uno, Gewerkschaftsbewegung des 1. Mai)

Zur leichteren Lesbarkeit des Textes hier die Erklärung zu Namen und Begriffen, die im Text immer wieder vorkommen:

KMU = Kilusang Mayo Uno (Gewerkschaftsbewegung des 1. Mai, kämpferischer gewerkschaftlicher Dachverband auf den Philippinen) PISTON = Pagkakaisa ng Samahang Tsiper, Vereinigung der Fahrer, ein Mitglied der KMU

Elmer Labog bzw. Ka Bong = Vorsitzender der KMU

Joselito Ustarez bzw. Lito = stellvertretender Exekutivvorsitzender der KMU

Rogelio Soluta bzw. Roger = Generalsekretär der KMU

Nenita Gonzaga = KMU-Vizepräsidentin für Frauen

Anakpawis Partylist (fortschrittliche Parteiliste der unterdrückten Massen, im Kongress vertreten)

Cherry Clemente = Generalsekretärin der Anakpawis Parteiliste

Benigno Simeon Aquino III bzw. Noynoy = derzeitiger Staatspräsident

Gloria Macapagal Arroyo bzw. GMA oder Gloria = frühere Staatspräsidentin

Philippine Airlines bzw. PAL = philippinische Luftfahrtsgesellschaft, die sich im Besitz des Tycoons Lucio Tan befindet

PALEA = gewerkschaftlicher Zusammenschluss der PAL-Angestellten

NDFP = Nationaldemokratische Befreiungsfront der Philippinen, die unter der Führung der Kommunistischen Partei der Philippinen steht

GPH = Regierung der Philippinen

ECOP = Employers Confederation of the Philippines, philippinischer Arbeitgeberverband

AmCham = American Chamber of Commerce, amerikanische Handelskammer

Regional Wage Boards bzw. RWB = regionale Lohnbehörden

CBA = Collective Bargaining Agreement, kollektive Verhandlungsvereinbarung, CBA's werden auf der Einzelbetriebsebene abgeschlossen, es gibt in den Philippinen keine für einen Konzern oder eine Branche geltende Tarifverträge

ECOLA = emergency cost of living allowance bzw. Arbeiter-Notlagenunterstützung

CCT = Conditional Cash Transfer program bzw. An Bedingungen geknüpftes Barauszahlungsübertragungsprogramm, die KMU nennt es ein Almosenprogramm

PPP = Public Private Partnership, Öffentliche-Private-Partnerschaftsprogramme, wie sie auch hierzulande bekannt sind, bei denen z.B. Gemeinde viel drauf zahlen müssen

CARPER = Comprehensive Agrarian Reform Program Extension bzw. umfassendes Agrarreformausdehnungsprogramm

Department of Labor und Employment bzw. DoLE = Ministerium für Arbeit und Beschäftigung

Assumption of jurisdiction bzw. AJ = wörtlich Übernahme der Gerichtszuständigkeit, gemeint ist damit die Möglichkeit zu Anordnungen des Ministeriums für Arbeit und Beschäftigung, mit denen z.B. Streiks verboten werden können

OPL bzw. Oplan Bantay Laya (ein schönfärberisch als Operation Freiheitswache bezeichnetes Aufstandsbekämpfungsprogramm)

Oplan Baynihan, Nachfolgeprogramm des OPL, im Kern das gleiche Aufstandsbekämpfungsprogramm wie unter der Arroyo-Regierung, aber mit raffinierten Phrasen getarnt, was schon bei dem Namen Baynihan = Nachbarschaftshilfe anfängt

SONA, state on nation adress = Erklärung zur Lage der Nation durch den regierenden Präsident

SLEX bzw. NLEX = Südluzon-bzw. Nordluzonautobahn

Ibon – (unabhängige, fortschrittliche Forschungsgesellschaft)

CTUHR = Center for Trade Union and Human Rights, Zentrum für Gewerkschafts- und Menschenrechte

EILER = Ecumenical Institute for Labor and Education Research bzw. Ökumenisches Institut für Arbeit und Bildungsforschung, ein der Arbeiter- und Volksbewegung eng verbundenes fortschrittliches Institut

Riles (loses Netzwerk von Pendlern, Arbeitern und Studenten, die gegen die Fahrpreiserhöhung bei der Metro und der Lightrailway und die Privatisierung der Zugsysteme opponieren)

→ **Währungsrelation pPH zu € (am 22.05.2011 entsprach 1 Peso 0,01637 Euro, 125 Pesos entsprachen 2,04609 Euros bzw. 2,90 US Dollar)**

Die Bilder stammen von der KMU bzw. der Bulatlat-Homepage. Bulatlat ist ein fortschrittliches Enthüllungsjournalismus-Wochen-Magazin.

03.12.2011

Auf die Tatsache, dass ein weiterer Filipino in China am 08.12.2011 wegen Heroinschmuggel von 1,5 kg hingerichtet werden soll, reagiert die Aquino III-Regierung mit einem **Appell an die Filipinos, nicht zu Drogenkurieren zu werden**. Die wirtschaftlichen Bedingungen der Philippinen würden besser. Die KMU kritisiert diese Stellungnahme, da sie nicht auf die Gründe eingeht, warum viele Filipinos die Entscheidung treffen zu Drogenkurieren für ausländische kriminelle Syndikate zu werden. Er versucht die Dinge als besser darzustellen wie sie sind, so Labog. Erstens fehlen Arbeitsplätze im Land. Zweitens handelt es sich bei den verfügbaren Arbeitsplätzen um solche mit niedrigen Löhnen und Leiharbeiterstatus – es gibt keine Zulagen und man kann leicht entlassen werden.. In diesem Zusammenhang wiederholt die KMU ihre Kritik am Regierungsplan „Philippinischer Arbeits- und Beschäftigungsplan für 2011-2016“, dessen Ziel darin besteht, das Land für ausländische Investoren attraktiv zu machen. Nur ein Entwicklungsplan, der auf einem Programm basiert, bei dem Regierung die örtlichen Industrien entwickelt und eine Landreform einführt, steht für eine Chance, die Arbeitslosigkeit zu lösen und anständige Jobs für die Filipinos zu schaffen.

03.12.2011

Die KMU gibt heute bekannt, dass sich Arbeiter an einem **Zeltlager in Mendiola** beteiligen werden, dass am 06.12. beginnt, mit dem **die Stimme für einen radikalen sozialen Wechsel** erhoben wird. Der Protest unter dem Motto „Zeltlager gegen Absturz, Krise und Armut“ hat das Ziel, verschiedene Sektoren, die genug haben von der wirtschaftlichen Situation und der Regierungspolitik, zusammenzubringen. Es ist eine der Antworten des philippinischen Volkes auf die Occupy-Proteste gegen die extreme Ungleichheit, die Profitgier der Konzerne und die sich verschärfende Armut in den USA. Wir haben genug von dem anwachsenden Hunger und der Armut für diejenigen, die hart arbeiten und den wachsenden Reichtum und die Macht für Wenige schaffen, so Labog. In einer Linie mit den Occupy-Protesten in den USA, die die Reichsten 1% der amerikanischen Bevölkerung, die aus Finanzoligarchen, die die größten Banken besitzen, besteht, werden die philippinischen Arbeiter die Forderung nach Ablehnung der verhassten Auslandsverschuldung aufstellen. Zurzeit belaufen sich diese auf 61,4 Milliarden US Dollar. Sie gehen an die Weltfinanzoligarchen und bringen Unglück in das Leben der Arbeiter und armen Leute. Dieses Geld sollte in soziale Dienstleistungen wie Bildung, Gesundheit und Wohnstätten für die Armen fließen.

04.12.2011

Die KMU kritisiert das **Büro für einheimische Einkünfte des Staates (BIR)**, das **Steuern auf Beiträge zur Alterssicherung, Hausbau und Gesundheitsfonds einführen** will. Vor 2 Wochen hat BIR das Memorandum Nr. 53-2011 herausgegeben, in dem festgestellt wird, dass freiwillige Beiträge zum Sozialversicherungssystem (SSS), zum Hausentwicklungsfond und zur philippinischen Gesundheitsversicherung Investitionen darstellen

und deshalb besteuert werden müssen. Das ist ein Diebstahl an den Arbeiterlöhnen und eine Kürzung der sozialen Leistungen, so Roger Soluta. Dies ist ein doppelter Diebstahl.

05.12.2011

Voreilige Verallgemeinerungen von einem anderen Planet – mit diesen Worten kritisiert Labog die Lobpreisungen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO, mit denen deren Landesdirektor Jeff Johnson das CCT und das Agrarentwicklungsprogramm von Aquino auf dem asiatisch-pazifischen Regionaltreffen in Kyoto (Japan) lobte. Was wir im Land haben, ist wachsender Hunger und Armut für diejenigen, die angeblich am Wachstum teilhaben. Welche Indikatoren hat die ILO angeschaut? Löhne werden runter gedrückt, die Sozialleistungen gekürzt, es gibt eine massive Leiharbeit, die Preise steigen und die Arbeiterwohnungen werden zerstört, der Hunger steigt an und die Arbeitslosigkeit bleibt hoch. Mit dem Lob für das CCT und die Agrarentwicklungsprogramm versucht die ILO das Image der Aquino-Regierung zu verschönern. Die Unterstützungen für die Bauern werden gekürzt und die Familie des Präsidenten führt die Opposition der Elite gegen die Landreform. Die KMU kritisiert auch das Lob der ILO für Dole Philippinen und fordert die ILO dazu auf, eine Untersuchungskommission zu Dole zu entsenden, um die Situation der Arbeiter dort zu untersuchen.

05.12.2011

Labog begrüßt die Statements des Erzbischofes von Cagayan de Oro, Antonio Ledesma und des früheren Comelec (Wahlkommission, Anmerkung des Übersetzers) Vorsitzenden Christian Monsod, die detailliert auf die sich verschärfende Armut im Land eingegangen sind und ruft die Arbeiter und das Volk dazu auf, sich an den Protesten zur Verurteilung der Armut und für armutfreundliche Reformen zu beteiligen. Die genannten hatten die wachsende Armut und den Hunger, die korrupte Führungsschicht und die volksfeindliche Politik auf einem kürzlichen Gipfeltreffen zu „Armut, Ungleichheit und Sozialreformen“ angegriffen. Wie diese Stellungnahmen zeigen, kann der wachsende Hunger und die Armut im Land nicht mehr weiterhin durch papogi-Rhetoriken der Aquino-Regierung verdeckt werden.. Die Arbeiter und die Armen sollen an dem Zeltlager (siehe dazu 03.12.11) teilnehmen. Dort sollen folgende Forderungen an die Öffentlichkeit gebracht werden: eine wirkliche Lohnerhöhung, die Abschaffung der Leiharbeit, ein Ende der Kürzungen der sozialen Sicherheit, Preiskontrollen durch die Regierungen, insbesondere beim Öl, ein Ende der Zerstörungen von städtischen Armutsgemeinden und die sofortige, bedingungslose und freie Verteilung des Landes der Hazienda Luisita und anderer Ländereien von Haziendas an die Bauern. Ebenso wird die Ablehnung der verhassten Auslandsverschuldung gefordert.

07.12.2011

Hunderte von Arbeitern und städtischen Armen unter der Führung der KMU haben sich heute mit anderen Sektoren vereinigt, um das Zeltlager in Mendiola durchzuführen. Sie kamen mit einem Kontingent zusammen, das sich aus Studenten, Jugendlichen, Gesundheitsbeschäftigten und Regierungsangestellten zusammensetzt, die gegen die Kürzungen im Budget für Soziales protestieren. Diese versuchten gestern, **ein Zeltlager** in Mendiola durchzuführen. Das wurde **von der Polizei geblockt und mit Wasserwerfern und Schlagstöcken angegriffen**. Wir haben jedes Recht, in einem Zeltlager unsere Stimme des Zornes gegen den steigenden Hunger und die Armut im Land zu erheben, so



Labog.

07.12.2011

Die KMU verurteilt den **übermäßigen Gebrauch von Gewalt gegen die Protestierenden, die sich am 2. Tag des Zeitlagers in Mendiola beteiligt haben**. Ein Kern von Arbeitern, städtischen Armen und Studenten wurden verletzt, als Polizisten Schlagstöcke und Wasserkanonen gegen die mehr als 500 Protestierenden einsetzten, die zur Mendiola Brücke marschierten. Eine Anzahl von Protestierenden wurde in Haft genommen, so Labog. Präsident Aquino erweist sich als Handlanger der reichsten und mächtigsten Sektion unserer Gesellschaft, deren Einkommen weiter steigt, während gleichzeitig Hunger und Armut sich im Land weiter verschärfen. Wir haben keinen Zweifel daran, dass die Gewalt, die heute gegen die Protestierenden eingesetzt wurde, auf eine Anordnung von ihm ausgeht.



07.12.2011

Die KMU kommentiert die gestrigen **verbalen Attacken von Aquino III gegen den Obersten Gerichtshof**, mit dem Entscheidungen des SC's in Fällen kritisiert werden, in die Arroyo involviert ist: Aquino benutzt die Arroyo-Karte, um eine Aufhebung der Entscheidung des SC's zur Verteilung des Hazienda Luisita Landes zu erreichen, so Labog. Es liegt in der Natur der Elite des Landes, sich gegenseitig mild zu behandeln, wenn es um Verbrechen gegen die philippinischen Arbeiter und das Volk geht. Die KMU ruft die Arbeiter und das Volk des Landes dazu auf, wachsam zu sein und Druck zu machen für die sofortige, bedingungslose und freie Verteilung des Luisita-Landes an die Bauern. Wir weisen vehement die Forderung von Aquino III für eine „gerechte Kompensation“ für die Cojuango-Aquino-Familie zurück. Die Bauern haben das Land bereits durch ihre Dekaden andauernden Mühen bezahlt.

08.12.2011

Arbeitsministerin Rosalinda Baldoz hat gestern auf einem ILO-Treffen in Kyoto, Japan, die **Auslagerungspolitik verteidigt**. Damit entlarven sich ihre Statements über ein Ende der Leiharbeit, die sie vor ihrer Abreise abgab, als Lügen, so Labog. Das Arbeitsministerium, das nur einen Anschein erschafft, als ob es Regularien zwischen Auftragnehmern und Sub-Auftragnehmern herstelle, versucht, nur eine neue Politik zu nutzen, um der Öffentlichkeit vorzumachen, dass es die Leiharbeit beenden wolle.

08.12.2011

Die KMU trauert mit der Familie, den philippinischen Arbeitern und dem Volk über die **Hinrichtung eines Filipinos, der in China zum Tod verurteilt worden ist**. Es ist die Ausweitung des Hungers, der Armut und Arbeitslosigkeit im Land, die die Filipinos dazu veranlasst, ihre Familien zu verlassen, im Ausland zu arbeiten und zugleich als Drogenkurier für kriminelle Syndikate zu arbeiten. Das Land benötigt anständige

Arbeitsplätze, die nicht von äußeren Faktoren abhängen und die sich auf den Bedarf der Filipinos beziehen. Deshalb müssen die philippinischen Arbeiter und das Volk für einen wirklichen sozialen Wandel, für nationale Befreiung und Demokratie kämpfen. Nur dadurch können wir unsere philippinischen Kollegen davor bewahren, zu Drogenkurieren zu werden und eine Zukunft aufbauen, die wir und unsere Kinder wirklich verdienen, so Labog.



08.12.2011

Die KMU **verurteilt heute die Erstellung von fingierten Anklagen gegen fünf Führer und fünf Teilnehmer des Protestzeltlagers in Mendiola**. Das ist eine politische Schikane von einem Präsident, der Wandel versprochen hat, so Labog. Begründet werden die Anklagen damit, dass auf der Zeltlager-Website und in Facebook Teilnehmer den Protest als Beginn eines Aufstandes gegen das Aquino-Regime bezeichnet hätten. Es ist nicht das Protestzeltlager, das zum Aufstand gegen Aquino III führt, sondern die Verschärfung des Hungers und der Armut im Land. Wir fordern das sofortige Fallenlassen der Anklagen.

09.12.2011

Das Protestzeltlager in Mendiola gibt den Forderungen der Mehrheit, die 99% der Bevölkerung darstellen, eine Stimme. **Lasst uns den Protest verstärken, in dem man ihm Unterstützung zeigt und gibt**, so Labog. Ihr könnt Essen spenden, Zelte verleihen, die Botschaft über soziale Netzwerke verbreiten. Die beste Form der Unterstützung besteht natürlich in der Teilnahme am Protest, auch für ein paar Stunden am Tag. Es wird noch bis zum 10.12., dem internationalen Menschenrechtstag, durchgeführt. Das Protestcamp wird an diesem Tag die sofortige Freilassung aller politischen Gefangenen im Land fordern. 365 von ihnen befinden sich jetzt im Hungerstreik.

09.12.2011

Der **Präsidentensprecher Edwin Lacierda hat die Stellungnahme der KMU zu Aquino's Wortkrieg mit dem SC als komplette Desinformation zurückgewiesen**. Dazu die KMU: Wir bekräftigen unsere Sichtweise: Aquino's Auseinandersetzung mit dem SC ist nur oberflächlich gegen Arroyo gerichtet. Er will eine Rücknahme der Entscheidung des SC's zur Verteilung des Hazienda Luisita Landes an die Bauern, so Labog. Mit der Forderung nach einer „angemessenen Entschädigung“ für die Aquino-Cojuangos baut Aquino III eine immense Hürde gegen die Verteilung des Landes an die Bauern auf.

10.12.2011

Bei der **Teilnahme an den Protesten am internationalen Menschenrechtstag** verdammt die KMU die Aquino-Regierung für die Verletzung von Schlüssel-Arbeiterrechten während des Jahres und für die Vorbereitung einer allumfassenden Verletzung von Menschenrechten, wie sie sich beim Übermaß von Gewalt gegen die Teilnehmer des Mendiola Protestcamps zeigte, so Roger Soluta. Laut KMU hat die Regierung folgende Arbeiterrechte verletzt, die alle in der Verfassung von 1987 bewahrt sind: Recht auf Existenzlohn, das Recht an den Früchten der Produktion, das Recht auf Arbeitsplatzsicherheit, das Recht auf Streik.

14.12.2011

Die KMU hat heute zusammen mit der Anakpawis-Parteiliste einen **Picketprotest vor dem Repräsentantenhaus** an seinem letzten Sitzungstag in diesem Jahr durchgeführt, um ihre Forderungen nach einer wirklichen Lohnerhöhung und eine Ende der Leiharbeit zu wiederholen. Sie trugen Weihnachtskarten ähnliche Plakate mit der Forderung nach sofortiger Verabschiedung des 125-Peso-Gesetzes und dem regulären Beschäftigungsgesetz, die beide von dem Abgeordneten der Anakpawis-Parteiliste, Rafael Mariano, erstellt worden sind. Wir werden damit fortfahren, diese Gesetze im nächsten Jahr durchzusetzen, so Labog.



15.12.2011

In einer **7-Punkte-Erklärung** nimmt die KMU Stellung zu dem Schritt eines **Impeachment-Verfahrens gegen den Vorsitzenden Richter am SC, Renato Corona**. Darin heißt es u.a.:

1. Wir wünschen, dass Arroyo schuldig gesprochen wird für ihre schwerwiegenden Verbrechen gegen die philippinischen Arbeiter und das Volk. In mehr als 9 Jahren hat sie die ökonomischen, politischen und zivilen Rechte der Arbeiter und des Volkes verletzt. Sie ist schuldig der Ausplünderung, des Wahlbetrugs und von Menschenrechtsverletzungen...
2. In seinen mehr als 500 Tagen an der Macht hat es Aquino III fertig gebracht, nur eine einzige Anklage gegen Arroyo und ihre Verbündeten zu erstellen. Und diese bezieht sich nur auf den Wahlbetrug von 2007 und nicht auf den von 2004...
3. Aquino wurde nur zum Handeln gegen Arroyo gezwungen, als diese versuchte, das Land zu verlassen...
4. Aquino begann mit seinen Tiraden gegen den SC, als der oberste Gerichtshof anordnete, dass das Hazienda Luisita-Land an die Bauern verteilt werden soll...
5. Auch wenn die Entscheidung des SC's einiges zu wünschen übrig ließ, so ist sie doch ein Sieg für die Bauern und Landarbeiter der Hazienda...
6. Wir sind sehr kritisch gegenüber dem SC, insbesondere unter der Führung von Corona. In vielen wichtigen Angelegenheiten, handelte es gegen die Interessen der philippinischen Arbeiter und des Volkes. Wir glauben, dass es von Grund auf eine reaktionäre Institution ist und kein Wechsel seiner Garde den Arbeitern und dem Volk etwas nützen wird...
7. Auf diesem Hintergrund glauben wir, dass der Schritt von Aquino für die Absetzung von Corona ein Schritt im Kampf zwischen den Fraktionen in der Elite des Landes ist...

15.12.2011

Die KMU fordert **Gerechtigkeit für fünf Arbeiter, die heute in SM Davao verletzt worden sind**. Die Unfälle auf den Arbeitsplätzen in diesem Jahr unterstreichen die Notwendigkeit, die Leiharbeit abzuschaffen. Die 5 Arbeiter waren heute mit Maurerarbeiten beschäftigt, als ein Kabinendach über ihrem Arbeitsplatz zusammenbrach. Sie sind Angestellte des Unterauftragnehmers Isamil Builders Construction von New Golden City Builders, dem Hauptauftragnehmer des neuen SM Gebäudes. Wir fordern eine sofortige und vertrauensvolle Untersuchung was dort passiert ist, der auch die Medien und fallorientierte Gruppen mit einbeziehen sollte. Roger Soluta wiederholte auch die Forderung nach Abschaffung von Leiharbeit. Eton, Keppel und jetzt SM – die veröffentlichen Fälle von Arbeitsplatzunfällen in diesem Jahr betrafen Leiharbeiter. Sie machen die gefährlichste Arbeit, die am wenigsten durch die Gesetze des Landes geschützt sind.

16.12.2011

Arbeiter unter der Führung der KMU führten 9 Tage vor Weihnachten einen **Picketprotest vor dem Arbeitsministerium** durch und protestierten gegen den Fake der Regulierung der Leiharbeit, anstatt sie abzuschaffen. Sie trugen Bilder von Arbeitsministerin Rosalinda Baldoz mit dem Körper von Grinch, einer Märchenfigur, die Weihnachten stahl. Die Arbeiter sagten, dass das Arbeitsministerium den Arbeitern Weihnachten stiehlt, in dem es die Leiharbeit fördert und die Löhne runter drückt, so Roger



Soluta.

16.12.2011

Nach **jüngsten Veröffentlichungen des Nationalen Statistik Büros** hat das Land jetzt die **niedrigste Arbeitslosenrate seit 4 Jahren**. Nach Angaben von Professor Benjamin Diokno von der Universität der Philippinen setzt sich jedoch ein Viertel der 2 Millionen geschaffenen Arbeitsplätze aus unbezahlter Arbeit im famileneigenen Geschäft zusammen. Die Anzahl der Menschen, die unter 20 Stunden in der Woche arbeiten, stieg auf 1,5 Millionen. Wir kennen die Natur von niedrigqualifizierter Arbeit: man bezahlt wenig dafür und ihr Anstieg ist ein Indikator für die wachsende Armut und den Hunger, so Roger Soluta. Die Ausbreitung der niedrigqualifizierten Arbeit bedeutet für die Jugend in den Schulen auch, dass sie gezwungen ist zu arbeiten, um das magere Einkommen der Eltern aufzubessern. Das bedeutet, dass viele Jugendliche von der Möglichkeit ausgeschlossen werden, eine bessere Beschäftigung in der Zukunft zu bekommen.

18.12.2011

Wir feiern den **internationalen Tag der Migranten heute** und erneuern unsere Forderung für Jobs im Mutterland, so Roger Soluta. Wegen den fehlenden Gelegenheit für Arbeit und der niedrigen Qualität der verfügbaren Beschäftigung im Land, verlassen jeden Tag über 4.000 Filipinos das Land, um im Ausland zu arbeiten. Wir verurteilen die Aquino-Regierung für die Verweigerung, eine Politik durchzuführen, die

anständige Beschäftigungsmöglichkeiten im Land herstellt. Sie hat sich verweigert, eine wirkliche Lohnerhöhung einzuführen, die Leiharbeit abzuschaffen, Preiskontrollen, insbesondere bei Petroleumprodukten durchzuführen und die Zerstörung von städtischen Armutsgemeinden zu stoppen und die Arbeiterrechte einzuhalten. Sie hat sich auch verweigert, Dienstleistungen für philippinische Migranten zu befördern. Für das Jahr 2012 hat sie das Budget für Dienstleistungen für Migrationsarbeiter gekürzt. Sie hat ebenfalls Steuern für Beiträge der Migranten zum Sozialversicherungssystem eingeführt. Wir rufen die philippinischen Arbeiter, die Migranten und das Volk dazu auf, für eine wirkliche Landreform und nationale Industrialisierung zu kämpfen.

19.12.2011

Die KMU erklärt ihre **herzliche Kondolenz an die Familien** von denen, die durch den **Taifun „Sendong“** ums Leben gekommen sind. Wir rufen die philippinischen Arbeiter und das Volk auf, unseren Kollegen und den Filipinos in den Visayas und Mindanao alle Unterstützung zu geben, was uns möglich ist. Wir rufen unsere Gewerkschaften, Föderationen und regionalen Abteilungen und Massenorganisationen dazu auf, Spenden zu sammeln. Wir lehnen die Aussagen von Unterstaatssekretär Benito Ramos, Vorsitzender der Nationaldesasterrisikominderungs- und Managementrates ab, der die Schuld für die Verwüstung, die durch den Taifun verursacht wurde, auf das Volk in den Visayas und in Mindanao abzuschieben. Wenn man sich das Ausmaß der Verwüstung – geschätzte 700 Tote und ganze Gemeinden wurden weggespült – ansieht, ist es klar, dass einfache Warnungen nicht genug waren. Die Kapazität der Regierung für eine prompte Evakuierung und die Stichhaltigkeit ihres Desastervorbereitungsplanes sind in Frage gestellt. Die Verwüstung durch den Taifun beleuchtet auch die Zerstörung der Umwelt in Mindanao und in den Visayas durch den großflächigen Bergbau und Abholzung. Es ist nötig, dies zu beenden mitten in den Bedrohungen durch den Klimawandel für unser Volk. In den vergangenen Monaten benutzte Aquino III die „Desastervorbereitung“ als Entschuldigung für die Verstärkung der militärischen Schlagkraft im Land. Präsident Aquino hat keine Vision, um das Land auf Desaster vorzubereiten und die mutwillige Zerstörung unserer Umwelt zu beenden.

20.12.2011

Die **Todesfälle durch den Taifun „Sendong“ hat inzwischen die Zahl von 1.000 erreicht**. In diesem Zusammenhang fordert die KMU den SC dazu auf, die Gesetze des Landes für Bergbau und Abholzung abzuschaffen, weil sie für Überflutungen, die die Toten und die Zerstörungen in den Visayas und in Mindanao verursacht haben, verantwortlich sind. Es ist nun klar, dass die Regierung nicht nur unsere Naturressourcen an große Gesellschaften verkauft hat. Im selben Atemzug hat sie das Leben der Arbeiter und des Volkes mit dem Teufel getauscht, so Labog. Der Ausverkauf der Naturressourcen steht im Zentrum des Öffentlich-Privaten-Partnerschaftsprogramms und dem erneuerten Versuch zur Änderung der Verfassung von 1987. Wenn wir die wechselnden Wetterlagen in der Welt beachten, können wir uns nicht zurücklehnen und entspannt darauf hoffen, dass die Visayas und Mindanao von Taifunen verschont bleiben.

21.12.2011

Die KMU würdigt in einer ausführlichen **Stellungnahme** positiv den verstorbenen Führer von Nord-Korea, **Kim Jong Il**.

22.12.2011

Heute Morgen führten Arbeiter, städtische Arme und Jugendliche einen **Picketprotest in Mendiola** durch, um die kriminelle Sträfllichkeit von Aquino III zu verurteilen. Der Präsident habe die Desastervorbereitung des Landes geschwächt, während er in Übereinstimmung mit den großen Bergbau- und Abholzungs-gesellschaft handelte. Der Präsident baute das Budget für Desastervorbereitung in 2011 ab und ließ den Regierungsagenturen keine andere Option als einfachen Warnungen an die Öffentlichkeit. Er erlaubte den großen ausländischen Bergbau- und Abholzungs-gesellschaften die Umwelt in den betroffenen Gegenden zu zerstören, was den Weg für die Überflutungen ebnete, wodurch mehr als 1.000 Menschen getötet wurden. Die Protestierenden, die alle schwarz gekleidet waren, trugen Kreuze mit den Worten: Wie viel mehr sollen noch sterben? Die Regierung Aquino schwächte die Desastervorbereitung des Landes und erlaubte den Bergbau- und Abholzungs-gesellschaften die Plünderung unserer nationalen Ressourcen und machte uns für die Überflutung anfällig, so Roger Soluta. Inmitten all der Toten und Verwüstung in den Visayas und in Mindanao konnte der Präsident noch an einer Party teilnehmen. Das ist ein Beweis für seinen anhaltenden Mangel an

Mitgefühl gegenüber dem Volk und den Armen, so Anton Dulce, stellvertretender Vorsitzender der Jugendorganisation der KMU, Anakbayan.

